

siert und von daher vielleicht auf taube Ohren bzw. zensurwürdige Konservative gestoßen wäre (man kann's natürlich auch als Anbiederei interpretieren). „Savage“ ist eine Alternative zu „Marche Ou Crève“, obwohl grundsätzlich die Originalversionen zu bevorzugen sind. Bernies Wut kommt in gepreßten kauernden Französisch stärker heraus; das besondere Flair, das durch die Sprache zum Ausdruck kommt, fehlt den englischen Versionen einfauch.

Wenn ich „L'Elite“, „Repression“ oder „Marche Ou Crève“ höre, erscheint mir spontan das Bild eines wolkenverhangenen Herbsttages in Paris Ende der 70er Jahre vor meinem geistigen Auge. Mehrere tausend Menschen in ausgewaschenen Parkas (die ich damals im Kindergarten auch trug...) und langen Haaren (keine Vokuhila-Frisuren mit Schnauzbar) marschieren steinerfend den Champs-Élysées vom Arc de Triomphe zum Place de la Concorde hinunter, wobei mehrere Fenster-scheiben der kapitalistischen Konsumpaläste zu Bruch gehen und der Virgin-Megastore (gab's den damals schon?) in Flammen aufgeht. Am Obelisken am Place de la Concorde wird dann die Revolution ausgerufen und die Flagge mit dem Bulldozer gehißt. JA, solche Gedanken habe ich, wenn mich keiner beobachtet.

Das 83er Album „Trust“ hat mich dann schon doch enttäuscht. Es ist nicht wirklich schlecht, aber es fehlen herausragende Gitarrensätze - Gänsehäute (wie z. B. am Anfang von „Les temples“ auf „Marche...“) bleiben aus. OK, man kann sich die Platte anhören. Wer von Bernard Bonvoisis Organ (seinen Stimmbläsern...) nicht genug bekommen kann, sollte sich die Platte zulegen, in dieser Hinsicht ist „Trust“ akzeptabel... Ich glaube, 1983 hatten TRUST ihre Hochphase schon hinter sich. Erschwerend kam noch hinzu, daß zu diesem Zeitpunkt die Speed/Trash-Welle langsam an Bedeutung gewann und Bands der „alten Schule“ plötzlich nicht mehr so angesagt waren. Dem Album ist keine Besetzungsliste beigefügt, wenn ich jedoch meinen spirlichen Unterlagen vertrauen darf, spielt nun Clive Burr am Schlagzeug, im Austausch gegen Nicko Mc Brain, der von IRON MAIDEN kam. Es gibt auch eine englische Fassung, die „Man's Trap“ heißt, aber die kenn' ich nicht.

Im Plattenladen (in einem der wenigen, wo es noch echte Schallplatten gibt, nämlich im SHADLAC in Regensburg) hat man mir die Auskunft gegeben, daß es noch eine Scheibe mit dem Titel „Rock 'n' Roll“ gibt. Erschienen ist das Teil 1984. Handelt es sich dabei um ein englisch eingesungenes Album? Keine Ahnung, wollte ich mir nicht kaufen. Jawoll, so müssen sie aussehen, die knallhart recherchierten Fakten... Das Heft in dem alles anders ist...

Dann herrscht erst mal längere Zeit Ruhe, ob sich die Band bis 1989 aufgelöst hatte, weiß ich nicht. Die 89er Live-Scheibe „Live - Paris By Night“ wird manchmal als Reunion-Platte bezeichnet. (1988 war ein „Best Of“-Album erschienen - zu diesem Zeitpunkt liefert Martin W. gerade sein „Best Of vier Jahre Realschule“ ab). Hauptächlich wird hier Material aus den Alben Nr. 2 und 3 geboten. Ist auch ein Song drauf, den Bernie mit den beiden Young-Brüdern verfaßt hat, und „Paris By Night“ (der Song) hört sich auch so an, wirft mich nicht um, wie mich allgemein der Großteil der Songs von AC/DC nicht umwirft (pro Platte zwei bis drei Hämmer, und der Rest...), das nur mal nebenbei. Irgendwie ist die Energie verschwunden, die Batterieladung läßt nach. An mehreren Stellen des Albums ertönen „Mesrine“-Rufe aus dem Publikum, aber „Le Mitard“ bleibt uns versagt. Da spielen Musiker ihre Songs zum tausendsten Mal und scheinen es langsam leid zu sein, habe ich den Eindruck. Bernie versucht's zwar, aber die frühere Wut nimmt man ihm nicht mehr ab. Wenn ich mir die Photos



auf dem Cover ansehe, komme ich zu dem Schluß, daß einige der Protagonisten zu Bauchansatz neigen. Nun, so pottschießlich ist das Album auch nicht, und gäbe es nur dieses eine Live-Dokument, und würdet ihr mich fragen, ob ihr euch dieses Doppel-LP (meines Wissens wurde sie nicht bei Sony auf CD wiederveröffentlicht) zulegen sollt, wenn ihr sie irgendwo seht, so würde ich sagen: Na gut, auf vier LP-Seiten findet sich genug Stoff, der auch die Glanzlichter TRUST'schen Schaffens zur Geltung bringt. (Lustig fand ich übrigens auch das Foto, wo die Typen von ANTHRAX mit TRUST-Fahne auf die Bühne marschieren; auf einem anderen Bild steht Steve Harris rum).

1990 kommt eine Scheibe namens „En Attendant“ auf den Markt. Ich will gleich sagen, daß ich nicht weiß, was da für Material geboten wird, da ich mir das Teil aufgrund abfallender Qualität der vorhergehenden Alben erst gar nicht zugelegt habe.

Tja, 1992 steht das Album in den Läden, das ich jedem Einsteiger schon im letzten Left aus Herz gelegt habe. Schlicht „Trust“ bzw. „Trust-Live“ heißt es und enthält Aufnahmen von der Frankreich-Tour 1980. Besser kann man die Atmosphäre der ersten beiden Alben live nicht rüberbringen, das Teil knallt ohne Ende, was sogar Herr Korn zugibt (‘cos they've got the power! - Heiko). Kaufen oder unbedingt überspielen lassen!

1993 kramt Sony-Music nochmals in den Archiven und veröffentlicht eine CD mit remixten alten B-Seiten „The Back Sides“. Darauf sind 2 Songs aus der 84er Phase (nicht mal SO übel, entspannter Hardrock, würde ich mal vermuten), 2 von 1983, wobei „Jack Le Vaillant“ (Mesrine?) erstmals veröffentlicht wurde und für mich zu den besten Songs von TRUST gehört. Aus den Anfangstagen von '79 gibt's „Darquier“ - auch auf der „Trust - Live“ zu haben - und einen 93er Remix von „Prefabriques“, der klingt, als wäre er in der Konservendose aufgenommen, seltsamer Effekt. Komplettisten werden die CD eh' haben, ansonsten ist zu überlegen, ob man für 6 Songs in 27:27 Minuten gut 30 Mark (läuft dazu noch unter „Import“) ausgeben will.

Damit sind wir am Ende unserer TRUST-History angelangt. TRUST gibt es nicht mehr, hinterlassen haben sie mindestens drei Alben, die in die Ewigkeit eingehen werden. Nono Krief hatte das „Guitar hero“-Dasein wohl satt und spielt jetzt in einer französischen Rock-Band Gitarre (und da besteht ein meilenweiter Unterschied). Bernie hat mir Vivi Brusco ein Solo-Projekt am Laufen, was mich sehr interessieren würde; wenn also da jemand was Näheres weiß...

Zumindest was TRUST betrifft, möchte ich mich zu den „Früher war alles viel besser, auch wenn ich nicht dabei war“-Krächzern zählen und hab' nicht einmal ein schlechtes Gewissen dabei.

Ein interessantes Interview mit Monsieur Bonvoisis anläßlich der 92er Live-Platte gab's in ROCK HARD Nr. 69 zu lesen, das diesen als einen äußerst sympathischen und auch heute noch glaubwürdigen Zeitgenossen qualifiziert.

Hm, was gibt es noch zu sagen? Ob man es glaubt oder nicht, ich habe an diesem Artikel fast ein halbes Jahr geschrieben. Das nennt man dann effektives Arbeiten, ganz nach dem Leitfadens „Wie man ein Fanzine produziert“.

Ob es die Zeit wert war, muß der Leser entscheiden. So ist das. Und wer mir jetzt schreibt, in welchen Buch dieser Satz („So ist das.“) besonders oft vorkommt, bekommt eine Überraschung. Es ist ein amerikanisches Buch, und es kommt die Zahl 5 im Titel vor. Das ist dann quasi das PREISAUSSCHREIBEN in dieser Ausgabe. Oder so.

- Martin -